

Bern

Serbelndes Dorf ist gespalten

Der Schandfleck am Dorfeingang ist symptomatisch: Mit Rüfenacht gings in den letzten Jahren abwärts. Nun streiten sich die Einwohner darum, welches der richtige Weg in eine bessere Zukunft ist.

Adrian Schmid

Rüfenacht ist keine Topadresse in der Agglomeration Bern. Am Eingang klafft eine Narbe, welche der Brand des Restaurants Sonne 2012 hinterlassen hat. Eine Visitenkarte sieht anders aus. Viele Läden sind in den letzten Jahren verschwunden. Die Wohnquartiere sind tagsüber ausgestorben, die alten Blöcke im Unterdorf fristen ein tristes Dasein. Im Sommer wird das 3500-Seelen-Dorf auch noch die Oberstufe verlieren. Künftig besuchen die ältesten Schülerinnen und Schüler den Unterricht unten in Worb. «Ein Vorort blutet aus» titelte der «Bund» schon vor 14 Monaten.

Am 8. März befinden die Stimmberechtigten der Gemeinde Worb, zu der Rüfenacht gehört, über eine Volksinitiative, die darauf abzielt, den Niedergang aufzuhalten. Die Gemeinde solle mithelfen, das Rüfenachter Kirchgemeindehaus Sperlisacher zu retten. Konkret geht es um einen Zustupf von bis zu 100 000 Franken an die jährlichen Betriebskosten. 1100 Personen haben das Begehren unterschrieben. Die reformierte Kirchgemeinde überlegt sich derzeit, den in die Jahre gekommenen Gebäudekomplex abzureissen. Ihr fehlt das Geld für eine Sanierung, die rund zwei Millionen Franken kosten würde.

«Kahlschlag» oder «Sackgasse»?

Für Hans U. Steiner, Sprecher des Initiativkomitees, ist der Sperlisacher ein «Gemeindezentrum, das lebenswichtig für Rüfenacht ist». Nicht nur die Kirche ist dort zu Hause. Im grossen Saal mit bis zu 300 Plätzen finden Theater, Konzerte und Versammlungen statt. In anderen Räumen werden Yoga-Kurse durchgeführt, Kochklubs treffen sich. «Wenn das Kirchgemeindehaus abgebrochen würde, ginge das Dorfgefühl noch mehr verloren. Es wäre ein Kahlschlag», sagt Steiner. Die Gemeinde müsse ihren Versprechungen nachkommen und sich endlich um Rüfenacht kümmern.

Bei Viktor Fröhlich tönt es ähnlich. «Wir müssen etwas für die Zukunft von Rüfenacht machen», sagt der SP-Gemeindeparlamentarier. «Sukzessive verkommt Rüfenacht zu einer Schlafstadt.» Die Sperlisacher-Initiative führt seiner Meinung nach jedoch in eine «Sackgasse». Sie rette das Kirchgemeindehaus nicht und schwäche zudem die Planung des neuen Dorfsentrums. Fröhlich ist Mitglied des Komitees «Zukunft Rüfenacht», das die Initiative ablehnt.

Alles hängt vom Sonnen-Areal ab

Das neue Dorfszentrum soll auf dem Areal realisiert werden, wo einst das Restaurant Sonne stand. Die geplante Überbauung ist das Rüfenachter Leuchtturmprojekt auf dem Weg in eine bessere Zukunft. Dort, wo heute Occasionsautos und wild wuchernde Sträucher Hinterhofstimmung verbreiten, soll in ein paar

Jahren das Leben pulsieren. Mehrere Gebäude sind geplant – das höchste achtstöckig. Vorgesehen sind Wohnungen, Läden und ein Restaurant. Das Herzstück soll ein neuer Dorfplatz bilden. Doch die Umsetzung geht nur schleppend voran. Das Projekt muss jetzt ein zweites Mal durch die Vorprüfung, da die kantonale Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder (OLK) mit der Qualität der geplanten Bauten nicht zufrieden ist. Wann die Baumaschinen auffahren werden, steht in den Sternen.

Die Kirchgemeinde möchte ebenfalls aufs Sonnen-Areal ziehen. Zumindest steht dieses Szenario derzeit im Vordergrund. Im Gegenzug könnten auf dem Sperlisacher, an bester Lage mit Blick auf die Berner Alpen, für gutes Geld neue Wohnungen gebaut werden. In der Sonnen-Überbauung stünde der Öffentlichkeit aber nur noch ein Versammlungslokal mit rund 100 Plätzen zur Verfügung – ohne Bühne und Garderoben. Für das Initiativkomitee ist das zu wenig. «Uns ist es wichtig, dass die Vereine weiterhin Theater spielen können», sagt Steiner.

Skeptische Kirche

Ein Gemeindebeitrag in der Höhe von 100 000 Franken gäbe der Kirchgemeinde durchaus «Luft», sagt Kirchgemeinderatspräsident Toni Stalder. Auf längere Zeit hinaus würden die Probleme aber nicht gelöst. Der Sperlisacher schreibe weiterhin Defizite. Und diese dürften noch grösser werden, da in absehbarer Zeit die Tagesschule auszieht. «Auch wenn es wehtut, können wir aus momentaner Sicht den Sperlisacher nicht weiterführen», sagt Stalder.

Derweil befürchtet das Komitee Zukunft Rüfenacht, dass das Dorf am Ende mit leeren Händen dastehen könnte – egal wie die Abstimmung ausgeht. Daher sammelt es jetzt Unterschriften für ein Volkspostulat. Darin wird gefordert, dass der Worber Gemeinderat «alle Hebel in Bewegung setzt, damit der Traum von einem Rüfenachter Dorfszentrum endlich wahr werden kann». Für Hans Steiner ist das Volkspostulat zu wenig bindend – im Gegensatz zur Initiative. Er spricht von einem «Ablenkungsmanöver».

Podium ohne Gegner

Auch die Worber Parteien sind bezüglich der Sperlisacher-Gemeindeinitiative gespalten. SVP und EVP haben die Ja-Parole herausgegeben. FDP, SP und GLP sind dagegen. Morgen Dienstag um 19.30 Uhr findet im Kirchgemeindehaus ein öffentlicher Informationsanlass statt, organisiert von der Worber SVP, dem Initiativkomitee und dem Kirchgemeinderat. Nebst den Initianten werden dort die Präsidenten von Gemeinde- und Kirchgemeinderat auftreten. Das Komitee Zukunft Rüfenacht wurde nicht eingeladen, einen Vertreter aufs Podium zu entsenden. (ad)



Sperlisacher-Initianten: Otto Gurtner und Hans U. Steiner. Foto: Franziska Rothenbühler



Sonnen-Areal (hinten Mitte): Hier ist das neue Dorfszentrum geplant. Foto: Valérie Chételat

Kurz

Stadt Bern Sexueller Übergriff mit Messer im Länggassquartier

Eine Frau ist am Samstag in den frühen Morgenstunden in Bern Opfer eines sexuellen Übergriffs geworden. Der unbekannte Täter bedrohte sie dabei mit einem Messer. Der Täter ist flüchtig. Gemäss Mitteilung der Kantonspolizei gestern Sonntag befand sich die Frau auf dem Heimweg von der Berner Fasnacht. In der Nähe des Bahnhofstrahls traf sie nach eigenen Aussagen einen Unbekannten, der sie daraufhin zu ihrer Unterkunft begleiten wollte. Im Länggassquartier wurde sie von dem Mann sexuell belästigt. Der Täter bedrohte sie mit einem Messer. Nach der Tat begab sich die Frau zu ihrer Kollegin, die am Vormittag die Polizei alarmierte. Die Polizei sucht Zeugen (Telefon 031 634 41 11). (sda)

Stadt Bern Jugendlicher in Reitschule zusammengeschlagen

Ein Jugendlicher ist in der Nacht auf Sonntag bei einer Party in der Reitschule von Unbekannten zusammengeschlagen worden. Die Täter sind flüchtig. Gemäss Communiqué der Kantonspolizei ereignete sich der Vorfall gegen zwei Uhr. Der Jugendliche wollte gemäss eigener Aussage eine Auseinandersetzung zwischen zwei ihm unbekanntem Männern schlichten. Daraufhin versetzten ihm mehrere Unbekannte wiederholt Faustschläge und Fusstritte gegen den Kopf. Auch als er zu Boden ging, liess die Täterschaft nicht von ihm ab. Der angegriffene Jugendliche wurde schliesslich durch Sicherheitspersonal nach draussen begleitet, von wo er durch ein Ambulanzteam ins Spital geführt wurde. Die Polizei sucht Zeugen. (sda)

Stadt Bern Hund nach Küchenbrand aus Wohnung gerettet

Ein Küchenbrand an der Ankerstrasse im Schosshaldenquartier hat am frühen Samstagabend zwar keine Verletzten gefordert. Der Schaden an Wohnung und Mobiliar ist jedoch laut einer Mitteilung der Berufsfeuerwehr gross. Zudem rettete die Feuerwehr einen Hund aus der verrauchten Wohnung. Dieser sei «zur Kontrolle ins Tierspital gebracht» worden, teilte die Berufsfeuerwehr mit. Die Brandsache ist noch unbekannt, die Kantonspolizei hat Ermittlungen aufgenommen. (sda)

Oberönz Frontalkollision - drei Personen verletzt

Bei einer Frontalkollision auf der Strasse von Seeberg nach Herzogenbuchsee hat sich am Samstag gegen 16.20 Uhr eine Frontalkollision ereignet. Bei Burgäschi geriet das Auto eines Lenkers auf die Gegenfahrbahn, wo es mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zusammensties. Beide Lenker und die Beifahrerin im entgegenkommenden Auto wurden verletzt. Auf dem Platz waren drei Ambulanzteams und die Feuerwehren Buchsienz sowie Goldsberg. (pkb)

Ein Mord, der Seedorf in helle Aufregung versetzte

«Die Münger Morde» - unter diesem Titel wird ein blutiges Verbrechen aus der Zeit der Helvetik aufgearbeitet.

Es ist eine Zeit der Wirren: Das alte Bern ist dahin, von den französischen Truppen überrannt. Die Helvetik steht auf wackligen Füßen, loses Gesindel treibt sich herum und brütet üble Taten aus. Im Jahr 1800 werden in Wiler bei Seedorf zwei Bauern umgebracht. Landstreicher versuchen, in den Speicher einzubrechen, in dem sie Geld und wertvolle Gegenstände vermuten. Doch die Brüder Münger laufen aus dem Bauernhaus herbei und wollen den Einbruch vereiteln. Nach einem Handgemenge liegen sie tot in ihrem Blut im nächtlichen Wald.

Diesen historischen Fall beschreibt Werner Adams im Roman «Die Münger Morde». Dazu hat er die umfangreichen

Gerichtsakten transkribiert und verarbeitet. Adams zeigt Not und Elend in den unteren Gesellschaftsschichten. Die Vaganten, denen der Autor eine Stimme gibt, ziehen ohne festen Wohnsitz von Ort zu Ort und bringen sich mit Betteln, Hausieren und Stehlen durch. Der skrupellose Anführer ist ein Pferdedieb und früherer Anwerber von Rekruten, der schnell mit dem Messer zur Hand ist.

Der Autor Werner Adams hat seine Schreibkarriere begonnen, als er die Lebensgeschichte eines Vorfahren recherchierte und diese unter dem Titel «Ich war nie, wie ich hätte sein sollen» 2012 veröffentlichte. Darin schildert er, wie ein vierfacher Vater aufgrund psychischer Probleme in die Klinik eingewiesen wird. Adams ist seit über 20 Jahren Präsident der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Zürich, wohnt aber in Wichtrach. Nun arbeitet er bereits an seinem nächsten Buch. (wal)

Weitere Infos: www.werneradams.ch

Anzeige

SCHULEN, INSTITUTE UND AUSBILDUNG

■ **Handelsschule**
■ Höheres Wirtschaftsdipl. HWD/VSK
■ Techn. Kaufmann/-frau eidg. FA

■ **Arzt-/Spitalsekretärin**
■ Chefarztsekretärin/Med. Praxisleiter
■ Sprechstundenassistent
■ Ernährungsberater/-in
■ Gesundheitsberater/-Masseur/-in
■ Wellnessberater/-in, Fitnessberater/-in

am ■ Abend ■ Montag ■ Samstag
Beginn: ab 27. April 2015
■ **anerkannter Diplom-Abschluss**
Informieren Sie sich unverbindlich!

Bénédict
AARBERGERGASSE 5 (NAHE HAUPTBAHNHOF)
3011 BERN ■ PARKING METRO
TEL. 031 310 28 28
www.benedict.ch

Englisch/Franz. Ital./Spanisch Deutsch f. Fremdspr. im Free-System

Probelektion gratis!
■ Sie bestimmen die Unterrichtszeit
■ Sie kommen, wann Sie wollen
■ Sie lernen, so rasch Sie wollen
■ Intensivkurse/Privat-/Kleingruppen
■ Anfänger- bis Diplomstufe

Deutsch intensiv für Fremdsprachige **Jetzt Kursbeginn!**
■ Moderner Gruppenunterricht
■ Anfänger bis Goethe-Diplom
■ Zertifikat Deutsch (ZD / ZMP / ZOP)
■ vormittags/nachmittags/abends
Informieren Sie sich unverbindlich!

Bénédict
AARBERGERGASSE 5 (NAHE HAUPTBAHNHOF)
3011 BERN ■ PARKING METRO
TEL. 031 310 28 28
www.benedict.ch

BVS
Business-School

Beginn ab 27. April 15
■ montags ■ abends
■ freitags ■ samstags

KADER/MANAGEMENT

■ Kader-Jahreskurs
■ Höheres Wirtschaftsdiplom HWD/VSK
■ Dipl. oek. Betriebsökonom/in BVS
■ Dipl. Betriebswirtschaftler/in VSK
■ Techn. Kaufmann/-frau eidg. FA
■ Bachelor-/Master-Degree
■ Logistikkassistent/Logistikfachmann eidg. FA
■ Bürofachdiplom/Handelsdiplom

MARKETING/VERKAUF

■ Marketing-/Verkaufs-Assistent/in MarkKom
■ Marketingfachmann/-frau eidg. FA
■ Verkaufsfachmann/-frau eidg. FA
■ Verkaufsleiter/in mit eidg. Diplom

PERSONAL/FINANZEN

■ Personal-Assistent/in mit Zertifikat
■ HR-Fachmann/-frau eidg. FA
■ Assistent/in Finanz-/Rechnungswesen
■ Sachbearbeiter/in RW VSK
■ Finanzfachmann/-frau eidg. FA

■ Informieren Sie sich unverbindlich.

Aarberggasse 5, 3011 Bern
■ Parkhaus Bahnhof und Parkhaus Metro
Telefon: 031 310 28 20
www.bvs-bildungszentrum.ch